Festschrift

zum 75jährigen Jubiläum des Kanu-Club Singen e.V.

Die Stadt Singen gratuliert dem Kanuclub Singen e.V. zu seinem 75. Geburtstag. Mit diesem Jubiläum befindet sich der Verein in guter Gesellschaft mit Singener Traditionsvereinen, die im Laufe der Jahrzehnte beeindruckende sportliche, soziale und gesellschaftliche Aktivitäten entwickelt haben. Aus diesem Grund gilt Singen ja auch als „heimliche Sporthauptstadt Südbadens".

Der Dank der Stadt gilt allen ehemaligen und heutigen Vorständen und Mitgliedern, die den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist: ein aktiver, gastfreundlicher und geselliger Verein, in dem Jung und Alt gemeinsam einen faszinierenden Wassersport ausüben. In Zeiten, in denen viele Vereine Existenzprobleme durch Überalterung und Mitgliederschwund durch neue Trendsportarten leiden hat es der dem Kanuclub Singen e.V. verstanden, sich unter verändernden Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln und zu wachsen. Auch das Sportangebot des Vereins hat sich im Laufe der Jahrzehnte natürlich verändert. Standen bei der Vereinsgründung der Rennsport und das Kanuwandern im Vordergrund, so entstand mit dem Heranwachsen der nächsten Paddlergeneration auch eine aktive Wildwassergruppe. Heute dominiert wieder das Kanuwandern, eine ideale Freizeitbeschäftigung nicht nur für Familien mit Kindern und für Senioren.

Der Verein hat es verstanden, sich diesen Zielgruppen zu öffnen. Die Kombination von Sonne, Wasser, sportlicher Betätigung ohne Leistungsdruck und dem „Hauch des Abenteuers" (besonders für Kinder) in der freien Natur machen den Tag oder das Wochenende am See zu einem kleinen Urlaub.

Jugendgruppen aus Singener Schulen und dem ganzen Hegau nutzen gerne die Möglichkeit zum Kanu fahren, zelten und grillen. Kanuvereine aus ganz Deutschland wählen den Standort Iznang für Bootstouren am Bodensee und auf dem Rhein.

Das modernisierte Bootshaus auf eigenem Grundstück mit seiner zeitgemäßen Infrastruktur bietet jetzt das ganze Jahr über Möglichkeiten zur Übernachtung, für Schulungen, Filmabende oder einfach Geselligkeit. Unser Respekt gilt der geleisteten Eigenarbeit des dem Kanuclub Singen e.V. bei diesem mutigen Projekt. Gerne haben wir als Stadt Singen dieses Vorhaben im Rahmen unserer Sportförderung unterstützt.

Als Oberbürgermeister der Stadt Singen Hohentwiel und im Namen der Damen und Herren des Gemeinderates wünsche ich dem Kanuclub Singen e.V. alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Ehret
Oberbürgermeister Stadt Singen

Zum 75-jährigen Bestehen des Kanu-Club Singen gratuliert der Badische Kanu-Verband recht herzlich und übermittelt der Vorstandschaft und den Mitgliedern die besten Glückwünsche. Kanusport mit all seinen Facetten hat am Bodensee eine lange Tradition und einen guten Namen. Wesentlich mit dazu beigetragen hat in den letzten Jahrzehnten der KC Singen, der sich zudem auch im Besonderen an der Zusammenarbeit mit dem Bodensee-Kanu-Ring beteiligt. Er zählt zu den Aktiven im Badischen Kanu-Verband und nimmt auch dort dank eines engagierten Vorstandes alle seine Rechten und Pflichten wahr. Das ist leider nicht immer selbstverständlich.

Mit ca. 250 Mitgliedern liegt der Kanu-Club Singen zahlenmäßig im oberen Mittelfeld der Vereine im Verband und ist daher auch in der glücklichen Lage, unterschiedliche Sportarten wie Kanuwander- und Wildwassersport zu betreiben. Bei dem alljährlich ausgeschriebenen Wanderfahrerwettbewerb nimmt der Verein in der Bewertung mit einer insgesamt gefahrenen Kilometerleistung von rd.12.000 zwar nur einen mittleren Platz ein, eine Leistung, die in heutiger Zeit bei allgemein rückläufiger Entwicklung im Kanuwandersport verständlich aber noch ausbaufähig ist.

Trotz des in Gründerzeiten nicht gerade rosigen wirtschaftlichen und politischen Umfeldes gab es genügend Kanusportbegeisterte, die das Wagnis einer Vereinsgründung auf sich nahmen. Die unmittelbare Nähe am Bodensee bot ideale Voraussetzungen für den damals noch beschwerlicher auszuübenden Kanusport. Und wenn dann auch noch nahezu Trinkwasserqualität geboten wird, sind die optimalen Voraussetzungen für die Ausübung der im KCS betriebenen Sportarten und für seine Jugendarbeit gegeben. Und Probleme mit dem Naturschutz, wie in anderen Regionen, gibt es in Singen (genauer in Iznang) gottlob auch nicht – von der Sperrung der unteren Singener Aach und dem Mündungsgebiet im Bodensee abgesehen. Der KCS hat dank der Erfahrungen bei mehrmaligen Bootshausneubauten jüngst sein Bootshaus vollkommen umgestaltet und mit erheblichen Kosten eine schmucke Einrichtung geschaffen. Diese dient sowohl als Basis für die seit Jahren existierende DKV-Station als auch für die Zusammenarbeit mit einem kanutouristischen Anbieter. Ich wünsche mir, dass derartige Kooperationen vermehrt Schule machen würden. Wenn schon Vereine sich nicht in der Lage sehen, eigene Angebote für Neueinsteiger anzubieten und damit ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern, ist dies sicherlich eine attraktive, nachahmenswerte Alternative. Hier ist der KCS also auf einem guten Wege.

Der Badische Kanu-Verband und auch der Deutsche Kanu-Verband danken dem Kanu-Club Singen für die vertrauensvolle, harmonische und kameradschaftliche Zusammenarbeit und wünschen auch für die Zukunft das bisherige Engagement und eine positive Weiterentwicklung – die Grundlagen dafür sind ja bestens vorbereitet.

Hans-Joachim Popken
Präsident Badischer Kanu-Verband

Grußwort

Der Bodensee-Kanu-Ring beglückwünscht den Kanuclub Singen zum 75-jährigen Bestehen. Wir verbinden diese Wünsche mit Dank und Anerkennung an all jene Frauen und Männer, die mit viel Engagement und Einsatz den Verein aufgebaut haben und all jene, die nie den Mut verloren haben, das Werk bis zum heutigen Tag weiterzuführen. Der Weg der Singener Kanuten war sicher nicht immer einfach, es gab Höhen und Tiefen. Unmittelbar nach der Neugründung im Januar 1950 gehörten sie mit Walter Bischoff zu den Vereinen, die die Gründung des Bodensee-Kanu-Ring auf den Weg brachten. So war Walter Bischoff auch der Initiator, der die Bedingungen zum Erwerb des Bodensee-Wanderwimpels ausarbeitete und in einer Delegiertenversammlung des BKR 1955 zur Abstimmung brachte. Er selbst pflegte die Betreuung dieses Wanderfahrerabzeichens, wie es damals hieß, für den BKR bis 1977. Hans Wölfel übernahm dann die Pflege bis 2002, ihm folgte Kurt Linder und später Andreas Mattes, alle Mitglieder des KC-Singen. Andreas Mattes nimmt bis heute die jährliche Vergabe des bei allen, auch außerhalb des DKV, so beliebten Wanderwimpels für eine erfolgreiche Bodenseeumrundung vor. Heute tragen die Singener mit ihren Mitgliedern Petra Hassler-Mattes als Vizepräsidentin und Andreas Mattes als Wanderwart im Präsidium des BKR zum Gelingen der Verbandsarbeit des BKR wesentlich bei. Auch bei unzähligen Veranstaltungen, die der KC-Singen für den BKR durchführte, war die BKR-Familie auf dem Gelände in Iznang steht's willkommen.

Besonders hervorzuheben ist die jährliche Eisfahrt, die seit 1975 beim KC-Singen in Iznang endet. Diese Veranstaltung ist aus der Kanugeschichte auf dem Bodensee nicht mehr wegzudenken. Fast jeder Kanute, der auf dem Bodensee paddelt, nutzt die Gelegenheit und genießt die Gastfreundschaft im so idyllisch gelegenen und jetzt wunderbar erweiterten und ausgebauten Bootshaus in Iznang. Kein anderer Verein am Bodensee verfügt über diese gute Infrastruktur mit großem Zeltplatz, Parkmöglichkeiten und modernem Bootshaus mit Gästezimmern. Wir bedanken uns an dieser Stelle im Namen der ganzen BKR-Familie ganz herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern sowie bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die immer gewährte Gastfreundschaft und Mitarbeit im BKR.

Dem KC-Singen und seinen Mitgliedern wünschen wir, dass dieses schmucke Bootshaus weiterhin der Mittelpunkt eines aktiven Vereinslebens bleibt, dass es immer wieder gelingt, Mitarbeiter für ehrenamtliche Tätigkeiten und für die Jugendarbeit zu motivieren. Außerdem hoffen wir, dass die Verbundenheit zum BKR weiterhin so anhält wie in all den zurückliegenden Jahren. In diesem Sinne alles Gute für eine gedeihliche Zukunft.

Bodensee-Kanu-Ring e.V.

Reiner Schmid
Präsident

Manfred Schweizer
Ehrenpräsident

Geleitwort

Anlässlich unseres runden Geburtstages halten Sie unsere Festschrift in Ihren Händen. Sie gibt einen kleinen Einblick in die bewegte Vergangenheit unseres Vereins, die Petra Hassler-Mattes zusammengestellt hat. Unterstützt wurde sie bei ihrer Recherche durch unseren Archivar Reinhardt Dobroschke, der unser umfangreiches Archiv aufbereitet hat. Ihnen beiden gilt für ihre Arbeit mein besonderer Dank. Mein Dank gilt auch den Mitgliedern, die im Rahmen dieser Recherchen bereitwillig und oft mit einem Schmunzeln aus „vergangenen Zeiten" erzählt haben.

Der Kanuclub Singen ist wie eine große Familie: man lebt miteinander und nebeneinander, man zankt sich und verträgt sich. Es wird gefeiert und gegrillt. Menschen sterben, Hochzeiten werden gefeiert, Kinder werden geboren. Man pflegt den Kanusport, genießt den Nachmittag unter der Rotbuche und legt Wert auf Geselligkeit.

Es gibt verschiedene Arten von Paddlern bei uns im Verein: die Genusspaddler, die allein fahren und die Stille suchen. Andere schließen sich zusammen und genießen bei einer Pause gern ein Gläschen Wein und die kulinarischen Köstlichkeiten der Region. Andere suchen die sportliche Herausforderung oder reisen zum Paddeln in fremde Länder. Die Familien mit den Kindern suchen meist Erholung und wollen den Kindern den Kanusport näher bringen. So hat jeder seine persönliche Vorlieben. Und so soll es sein.

Mittlerweile ist bereits die dritte Generation Paddler herangewachsen. Teilweise übernehmen sie bereits Verantwortung für den Verein, während langgediente Mitglieder sich aus der Vorstandsarbeit zurückziehen. Schön finde ich, dass sie trotzdem bei besonderen Veranstaltungen immer wieder spontan mithelfen.

Unser Verein hat große Veränderungen erlebt: er hat sich geöffnet und reformiert. Der Kanusport hat an Attraktivität gewonnen, nicht nur bei den sportlichen Senioren, sondern auch und gerade bei Familien mit Kindern. In jedem Jahr besuchen uns befreundete Kanuvereine aus ganz Deutschland. Schülergruppen, andere Sportvereine und Einzelpaddler aus Deutschland und anderen Ländern sind unsere Gäste.

Ich freue mich, dass der KCS einen guten Kontakt mit den direkten Nachbarn und den Gemeinden Moos und Gaienhofen aufbauen konnte. Den Bürgermeistern Kessler und Eisch und ihren Mitarbeitern einen herzlichen Dank für ihre wohlwollende Unterstützung.

Besonders erwähnen möchte ich auch die Stadt Singen mit Herrn Oberbürgermeister Ehret sowie den Badischen Sportbund, die uns im Rahmen der Sportförderung beim Umbau unseres Clubhauses großzügig unterstützt haben.

Seien wir gespannt, was die nächsten 25 Jahre bringen!

Harald Dietrichkeit
1. Vorstand

Vorsitzende, Ehrenpräsident, Ehrenmitglieder

Vorsitzende

1934 – 1945	Paul Scholz †
1950 – 1951	Willi Kotzian †
1951 – 1959	Paul Scholz †
1959 – 1969	Walter Bischoff †
1969 – 1970	Gustav Blum †
1970 – 1985	Karl Kupferschmid †
1985 – 2000	Werner Müller
2000 – 2004	Hans Georg Allgöwer
2004 – 2005	1. nicht besetzt / 2. Thomas Herm
2005 bis heute	Harald Dietrichkeit

Ehrenpräsident

Paul Scholz †

Ehrenvorstände

Werner Müller
Karl Kuperschmid †

Ehrenmitglieder

Walter Betting †
Walter Bischoff †
Gustav Blum †
Josef Corti †
Helmut Egli †
Alfred Engelmann †
Hugo Gebhard †
Robert Hassler
Karl Kupferschmid †
Hans Mechler
Werner Müller
Riegel Hannelore
Riegel Raban
Friedel Schäfer †
Jonas Stäuble †
Franz Steiger †
Karl Veser †
Friedrich Waibel †
Erich Wittmer †
Hans Wölfel †

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr

1. Vorstand	Harald Dietrichkeit
2. Vorstand	Dr. Thomas Seebacher
Kassiererin	Diana Gieseler
Schriftführerin	Eva Fast
Wanderwart/Bootswart	Andreas Mattes
Jugendwart	Tobias Schwager
Hauswarte	Fabian Wittmer
	Dominik Müller
Platzwarte	Werner Schmiedel
	Domeniko Giammarino
Beisitzer/In	Dirk Reinke
	Andrea Wölfel-Ficht

wir gratulieren dem kanuclub zum 50-jährigen bestehen.

baustatikreiling. im pappelhof 1. 78224 singen. fon 0 77 31/8 72 70. www.baustatikreiling.de

Wie alles begann

Gründung des Kanu-Clubs in Singen im Jahr 1934

Dass ein Wassersportverein seine Wurzeln in einem Wintersportverein hatte, erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich. Doch einige Mitglieder des Ski-Club Singens waren auch Faltboot- und Kanufahrer. Auf der Winterabschiedsfeier des Singener Ski-Clubs am 24. April 1933 wurde die Paddelabteilung verkündet und infolge am 1. Juli als Paddelabteilung des Ski-Clubs mit Walter Betting als Kanuwart gegründet. Von den 15 *Gründungsmitgliedern ist besonders Paul Scholz zu nennen. Nachdem sich die Paddelabteilung am 31. Januar 1934 mit der Bezeichnung Kanu-Abteilung umbenannt hatte, begann die Suche nach einem geeigneten Platz für ein Bootshaus. Die Folgezeit sah Paul Scholz als 1. Vorstand, wie er mit großer Initiative und unter schwierigen Voraussetzungen den ersten Bootshausbau in Radolfzell vorantrieb.

**Zu den Gründungsmitgliedern gehörten: Walter Fehrenbach (1. Vors. des SCS), Walter Betting, Willi Kotzian, Paul Scholz, Walter Faller, Alfred Burth, Hannes Bosch, Fritz Heym, Paul Fricker, Josef Kern, Karl Jäger, Martin Pfänder, Hermann Bauer.*

Bau des ersten Bootshauses im Herzengelände der Stadt Radolfzell

Aus der Chronik von Walter Betting: Kanuwart Walter Betting berichtet, wie er in Radolfzell das ganze Seeufer abging und im westlich gelegenen Herzengelände einen geeigneten Platz fand. Dieser gehörte der Radolfzeller Spital-Stiftung. Die Stadt Radolfzell zögerte mit einer Zusage. Walter Betting vereinbarte mit Kreisleiter Speer einen Termin, um über die Vergabe des Platzes im Herzen zu verhandeln. Speer kam in Begleitung des Architekten Albert Trögl. Schriftwart Willi Kotzian war ebenfalls vor Ort. Eine Besichtigung des Platzes wurde vorgenommen. Kreisleiter Speer stimmte der Vergabe des Platzes zu und das Grundstück im Herzengelände mit Lagebuch-Nummer 2729 wurde 1934 gepachtet. Planung und Bauauftragung wurden an den Architekten Trögl in Singen vergeben. Das Bauholz stellte die Stadt Radolfzell ab Wald zum Selbstkostenpreis. Das Holz wurde von der Kanu-Abteilung zunächst zum Sägewerk Pross nach Singen und anschließend zum Abbinden zum Zimmermann Kunz in Radolfzell gebracht.

Um den Bau zu finanzieren, wurde am 7. Mai 1934 im Cafe Graf in Singen eine Generalversammlung abgehalten, in deren Verlauf die Mitglieder die „Singener Kanuheim e.G.m.b.H“ gründeten.“ Nach der Chronik von Walter Betting wurde beschlossen, dass die Mitglieder zur Finanzierung dieser Genossenschaft nach Veranschlagung ein oder mehrere Anteilscheine zu je 50 Reichsmark zeichnen sollen. Die Anteilscheine wurden in der übergroßen Mehrheit von Mitgliedern mit Wohnsitz in Singen gezeichnet. Auch hinsichtlich der Mitgliederzusammensetzung waren die Radolfzeller in der Minderheit. Am 5. Juni 1934 war Baubeginn. Innerhalb eines Jahres wurde eine Kanuabteilung mit Bootshaus aufgebaut.

Nach der Auflösung der Genossenschaft am 8. August 1935 und der Überführung des Bootshauses in das Eigentum des neu gegründeten Kanu-Club Singen-Radolfzell mit Sitz in Singen sind die

Singener Mitglieder zahlenmäßig weiterhin in der Mehrheit und sie stellten gleichzeitig auch den Vorstand.

Anmerkungen: Für den Besitzanspruch der Singener Kanuten am Bootshaus in Radolfzell nach dem II. Weltkrieg sind folgende Zahlen von Bedeutung: Vor dem Krieg hatte der Verein 94 Mitglieder. Davon kamen 50 Mitglieder aus Singen, 27 aus Radolfzell, 11 aus Rielasingen und Gottmadingen und 6 von auswärts. Walter Betting legte kurz nach Fertigstellung des Bootshausbaus sein Amt als Kanuwart nieder. Sein Nachfolger wurde Paul Scholz.

Am 14. Februar 1935 beschloss die außerordentliche Mitgliederversammlung den Verein unter der Bezeichnung „Kanu-Club Singen-Radolfzell e.V." in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Die Einweihung des Bootshauses fand am 25. Mai 1935 statt Gleichzeitig plante Paul Scholz gemeinsam mit 41 aktiven Mitgliedern einen Erweiterungsbau.

Die Jahre 1934 – 1939 waren durch regen Sportbetrieb geprägt. So fand 1935 die internationale Kurzstreckenregatta auf dem Titisee statt. Die Kanuten belegten dabei den 1. Platz. 1937 erfolgreiche Teilnahme bei den internationalen Schweizer Faltboot-Meisterschaften und 1939 Nibelungenfahrt von Passau nach Wien. Im Dezember 1939 zählte der Verein 94 Mitglieder. In den Jahren zwischen 1940 und 1950 kommt der Sportbetrieb vollständig zum Erliegen.

Zwischen 1949 – 1952: Die französische Besatzungsmacht erlässt das sogenannte Heimfall-Gesetz, wonach Sportstätten an die Gemeinden „heimfällt", auf dessen Gemarkung sich diese befinden. In diesem Fall das Bootshaus in Radolfzell. Die Radolfzeller Kanuten wollten das Bootshaus in den Herzen für sich behalten. Der „Streit" eskalierte. Die Singener wollen die Aufhebung der Beschlagnahme und eine Feststellung der Rechtsnachfolge bewirken. Ein Heimfall des Vermögens sollte erreicht werden. Die Anträge richteten sich an Autoritäten wie den Treuhänder des Parteivermögens, das Amt für kontrolliertes Vermögen, das Oberfinanzpräsidium Baden bzw. Badisches Ministerium für Finanzen, Vermögenskontrolle und Wiedergutmachung und den Sportbeauftragten der Militärregierung. Die zähen Verhandlungen zur Rückgabe des Bootshauses blieben lange Zeit erfolglos. Schließlich konnte die Auseinandersetzung dann doch noch befriedet werden, in dem Radolfzell eine Barauszahlung in Höhe von DM 2.000 als Abfindung an die Singener auszahlte.

Am 2. November 1949 lud die Abteilung Wassersport der Sportgemeinde Eintracht zu einer Auflösungsversammlung in das Gasthaus Germania in Singen ein. Nachdem die Wassersportabteilung aufgelöst wurde, begründet der nun ehemalige Vorsitzende Willy Kotzian diese Vorgehensweise. Ein Grund war laut Sitzungsprotokoll der finanzielle Vorteil einer selbstständigen Vereinsführung, der andere die Rückgabe des Bootshauses in Radolfzell. Für den neu zu gründenden Verein suchte die Versammlung einen Namen. Die 48 Anwesenden einigten sich auf die Wiederaufnahme des ehemaligen Vereinsnamen Kanu-Club Singen a. Htwl. e.V. Man war sich darüber einig, dass der wieder entstehende Verein unbedingt die Rechtsnachfolge des ehemaligen Kanu-Clubs anzustreben hat. Außerdem bestimmten die Anwesenden durch Wahl die fünf notwendigen Gründungsmitglieder. Diese sind als 1. Vorsitzender Willy Kotzian, als 2. Vorsitzender Walter Karstens, als Schriftführer Franz Schiessle, als Kassierer Senes Auer und als Sportwart Franz Steiger zu nennen.

Anmerkung: 1949 erwarb Paul Scholz mit seinem Privatvermögen ein kleines Grundstück mit einer kleinen, alten Scheune darauf. In dieser konnten die Vereinsmitglieder einstweilen ihre Boote unterbringen.

Neugründung des Kanu-Club Singen

Am 28. Januar 1950 wurde der Kanu-Club Singen e.V. gegründet. Vollzogen wurde dieser Gründungsakt durch die Gründungsversammlung, die um 20:00 Uhr in der Gaststätte Germania in Singen abgehalten wurde. Anwesend waren laut Protokoll 30 Personen. Der schon in der Auflösungsversammlung gewählte Vorstand wurde in dieser Gründungsversammlung einstimmig bestätigt, mit Willy Kotzian als 1. Vorstand. 1951 übernahm Paul Scholz übernahm dieses Amt.

Das zweite Bootshaus

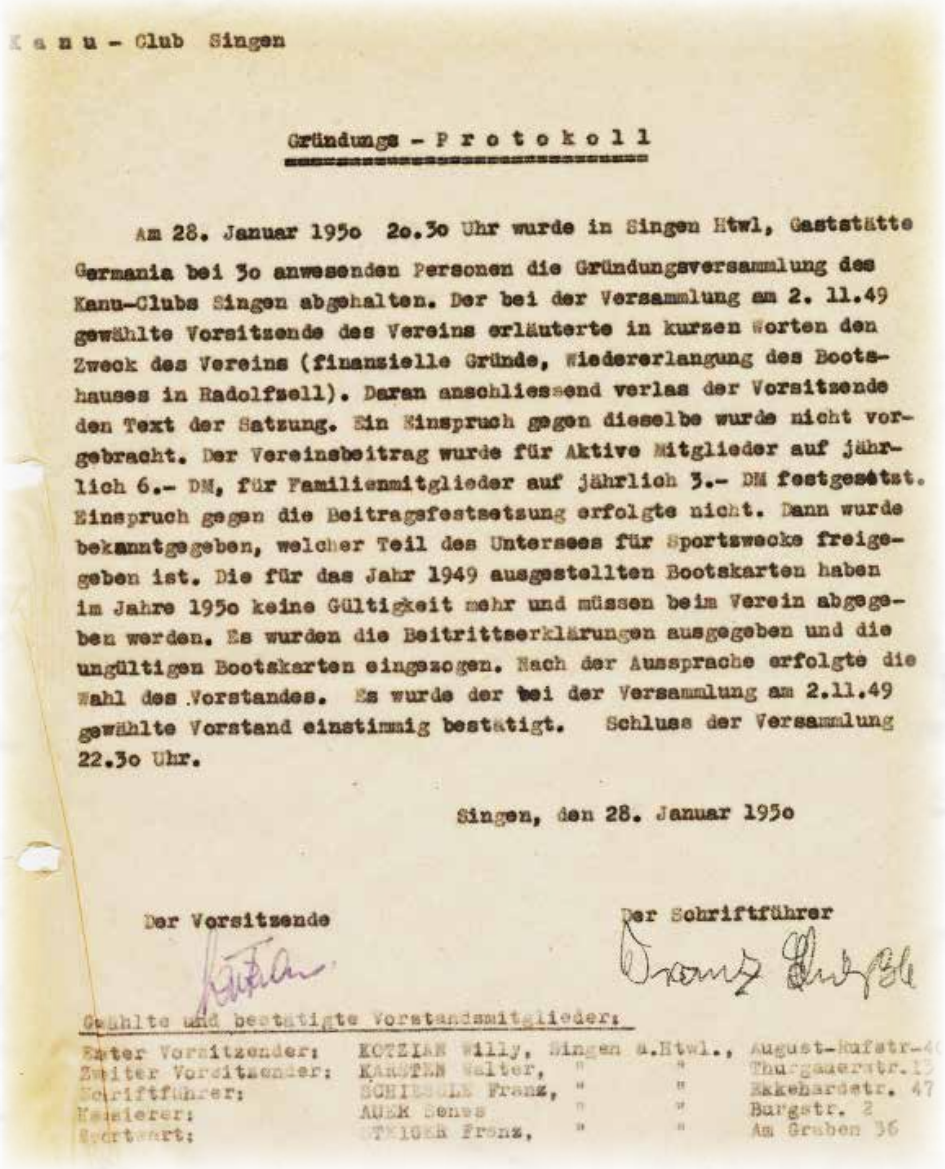
Nun wurde nach einem geeigneten Grundstück zum Bau eines Bootshauses am Bodensee gesucht. In der am 12. Januar 1952 in der „Alten Post" abgehaltenen Generalversammlung gab die Vorstandschaft den Plan bekannt, ein neues Bootshaus zu bauen. In der Mitgliederversammlung am 21. März 1952 im Singener Gasthof „Sternen" verkündete der 1. Vorstand Paul Scholz, dass der Kanu-Club von den Aluminium-Walzwerken Singen eine zum Abbruch gestellte ehemalige Baracke - in der in den Kriegsjahren Fremdarbeiter und Kriegsgefangene untergebracht waren - zum Preis von 1.200,00 DM erworben hat. Diese Baracke sollte als Bootshaus auf dem gepachteten Gelände des Adlerwirtes in Iznang aufgestellt werden. Zur Finanzierung sollten die Mitglieder Darlehen in von ihnen freiwillig bestimmter Höhe zeichnen. Sportwart Franz Steiger wurde mit der „technischen Seite" des Aufbaus der Baracke beauftragt. Er nahm im späteren Verlauf als Leiter für den Aufbau die Einteilung der sich freiwillig meldenden Mitglieder zu Arbeitskommandos vor. Die Aluminium - Walzwerke bestätigten mit Schreiben vom 24. März 1952 den Verkauf der früheren Bereitschaftsbaracke.

In der Mitgliederversammlung am 20. Mai 1952 im Gasthaus „Alte Post" gab Paul Scholz bekannt, dass die Baugenehmigung nun vorliegt. Damit stand der Demontage der 40 Meter langen und 6,25 Meter breiten Baracke nichts mehr im Wege. Zur Rückzahlung der Darlehen einigte man sich bei der außerordentlichen Generalversammlung am 14. August 1952 darauf, die Bootsplatzmiete einschließlich Spindmiete auf 1,25 DM monatlich festzusetzen. Für den Bootshausbau sollte jedes Mitglied noch zusätzlich 5 Arbeitsstunden ableisten. Als Gegenwert für diese Verpflichtung müsse 1 DM pro Arbeitsstunde bei Nichtleistung bezahlt werden.

V.n.l.n.r.: H. Gebhard, P. Scholz, K. Kupferschmid

Das 25-jährige Vereinsjubiläum am 13. Juni 1959 fiel regelrecht ins Wasser. Daher wurde die Feier in das Gasthaus Alder in Iznang verlegt. Im Verlauf der Feier überreichte der Singener Bürgermeister Otto Muser dem Vorsitzenden Paul Scholz einen Baustein. In diesem befand sich ein Scheck mit einem ansehnlichen Geldbetrag für das neue, geplante KCS-Clubhaus. Im Verlauf der Feierlichkeiten überreichte Alfons Gruber, 2. Vorsitzender des Landeskanuverbandes Südbaden, Paul Scholz den Ehrenbriefes des Deutschen Kanuverbandes. Paul Scholz bekam für seine 20-jährige Vorstandschaft diese hohe Auszeichnung, die zum ersten Mal in Südbaden vergeben wurde.

Die Jahre danach waren sehr aktive Jahre. 1954 und 1957 fanden die Oberrheinischen Kanu-Slalommeisterschaften statt. Über 2.000 Zuschauer folgten dem Geschehen. Ausgerichtet wurden diese Veranstaltungen durch den Kanu-Club Singen unter der Leitung von Paul Scholz.



K a n u - Club Singen

Gründungs - P r o t o k o l l

Am 28. Januar 1950 20.30 Uhr wurde in Singen Htwl, Gaststätte Germania bei 30 anwesenden Personen die Gründungsversammlung des Kanu-Clubs Singen abgehalten. Der bei der Versammlung am 2. 11.49 gewählte Vorsitzende des Vereins erläuterte in kurzen Worten den Zweck des Vereins (finanzielle Gründe, Wiedererlangung des Bootshauses in Radolfzell). Daran anschliessend verlas der Vorsitzende den Text der Satzung. Ein Einspruch gegen dieselbe wurde nicht vorgebracht. Der Vereinsbeitrag wurde für Aktive Mitglieder auf jährlich 6.- DM, für Familienmitglieder auf jährlich 3.- DM festgesetzt. Einspruch gegen die Beitragsfestsetzung erfolgte nicht. Dann wurde bekanntgegeben, welcher Teil des Untersees für Sportzwecke freigegeben ist. Die für das Jahr 1949 ausgestellten Bootskarten haben im Jahre 1950 keine Gültigkeit mehr und müssen beim Verein abgegeben werden. Es wurden die Beitrittserklärungen ausgegeben und die ungültigen Bootskarten eingezogen. Nach der Aussprache erfolgte die Wahl des Vorstandes. Es wurde der bei der Versammlung am 2.11.49 gewählte Vorstand einstimmig bestätigt. Schluss der Versammlung 22.30 Uhr.

Singen, den 28. Januar 1950

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Gewählte und bestätigte Vorstandsmitglieder:

Erster Vorsitzender: KOTZIAN Willy, Singen a.Htwl., August-Rafstr-4
Zweiter Vorsitzender: KARSTEN Walter, " " Thurgauerstr.1
Schriftführer: SCHIESSER Franz, " " Bakehardstr. 47
Kassierer: AUER Benno " " Burgstr. 2
Sportwart: STRIGEL Franz, " " Am Graben 36

Als der Schwiegersohn der Adlerwirtin Frau Graf mehr und mehr ans Ruder kam, ließ er durchblicken, dass er auf der Adlerwiese selbst ein eigenes Campinggelände errichten wolle, weil er damit mehr verdiene, als mit dem Pachtgeld vom KCS. Dies war das Signal auf Grundstücksuche zu gehen. Doch innerhalb des Ortes fand sich kein Grundstück mehr mit Seeanschluss, was jedoch für Paddler von Nöten war. 1958 wurde dann schließlich ein Grundstück am Ortsrand von Iznang gefunden. Eine damals unbebaubare Wiese, auf dem das heutige Bootshaus steht. Durch einen privaten Lottogewinn

war es Paul Scholz möglich, dem Verein ein zinsloses Dahrlehen in Höhe von DM 6.000,-- zum Kauf des neuen Vereinsgeländes vorzustrecken (dieses Geld wurde im Laufe Jahre durch die Mitglieder an ihn zurückgegeben). Es folgte ein langes und zähes Ringen mit dem Landratsamt Konstanz, ob ein schmaler Holzsteg durch den Schilfgürtel angelegt werden könne, gerade so breit, dass ein Kanu beidseitig anlegen kann. Erst sehr viel später entschied das Regierungspräsidium Freiburg in diesem „außerordentlichen“ Fall, das geschlossene Ortsteil an seinem östlichen Rand um diese eine Wiese zu erweitern, um damit die Voraussetzung zu schaffen, darauf bauen zu können. Mit dem Bau des dritten Bootshauses wurde 1967 begonnen. Doch um auf diesem Gelände bauen zu können, musste das Gelände zunächst mit Unmengen von Steinen und Mutterboden aufgefüllt werden. Drei Jahre später fand die Einweihung unter Karl Kupferschmid als 1. Vorsitzenden statt.

Anmerkung: Am 30. Januar 1960 wurde Walter Bischoff zum 1. Vorsitzenden gewählt. Walter Bischoff war 1950 einer der Gründungsväter des Bodensee-Kanu-Rings und Initiator des Bodensee-Wanderwimpels. Die Bedingungen zum Erwerb Wimpels wurden von ihm ausgearbeitet und in einer Delegiertenversammlung des BKR 1955 zur Abstimmung brachte. Er selbst pflegte die Betreuung dieses Wanderfahrerabzeichens für den BKR bis 1977. Bis zum heutigen Tage wird dieser Wimpel durch den KCS vergeben.

Am 26. März 1971 erklärte Paul Scholz schriftlich seinen sofortigen Austritt. Missstimmungen innerhalb des Vereins gaben wohl den Ausschlag dazu. Das Einschreiben war an Karl Kupferschmid, dem damaligen 1. Vorstand des Kanu-Clubs gerichtet. Paul Scholz trat nach 37-jähriger Vereinszugehörigkeit aus dem Verein aus.

Der von Paul Scholz verfasste und veröffentlichte Artikel hatte folgenden Text: „Zur Amtsniederlegung ist nachzutragen, dass die Amtsniederlegung von Paul Scholz als Ehrenpräsident mit der Auflage verbunden war, ihn als einfaches Mitglied weiterzuführen. Sollte diesem Antrag nicht entsprochen werden, hat Paul Scholz seinen Austritt aus dem Kanu-Club erklärt“.
Paul Scholz gab die ihm seinerzeit verliehenen Ehrennadeln (Silber und Gold) an den Verein zurück. Damit erlosch auch automatisch seine Ehrenmitgliedschaft.

Anmerkung: Paul Scholz brachte in erster Linie seinen Namen und seinen persönlichen Idealismus ein; er war kein begabter Rhetoriker, aber er hatte eine gute Führungsmannschaft um sich geschart; allen voran zu nennen Franz Steiger, der in allen Dingen die treibende Kraft war. Besonders zu erwähnen sei sein feuriges Plädoyer um die Zustimmung zum Wagnis eines eigenen Bootshauses, das in den Worten gipfelte: „Wo sollen unsere Enkelkinder einst noch im See schwimmen können, wenn wir heute uns nicht für ein Bootshaus entscheiden!!!“.

(Zusammengetragen und recherchiert durch Petra Hassler-Mattes unter zu Hilfenahme von u.a.: Auszüge aus der Geschichte des KCS (recherchiert und archiviert von und durch Reinhard Dobroschke) in der Zeit zwischen 1949 und 1971 sowie Beiträge von Reinhold Panter, seinerzeit Schrift- und Pressewart).

24. 4. 1933 — 15 Skisportfreunde beschossen die Gründung einer Kanu-Abteilung innerhalb des Ski-Club Singen e. V.

7. 5. 1934 — Gründung der Genossenschaft „Singener Kanuheim“

5. 6. 1934 — Baubeginn des 1. Bootshauses „Im Herzen“ Radolfzells.

10. 10. 1934 — Trennung der Kanu-Abteilung vom Ski-Club Singen. Eintrag in das Vereinsregister unter der Bezeichnung Kanu-Club Singen-Radolfzell mit Sitz in Singen. 1. Vorsitzender wurde Paul Scholz.

25. 5. 1935 — Einweihung des ersten Bootshauses in Radolfzell

1934 - 1939 — Reger Sportbetrieb mit Teilnahme u. a. an der internationalen Kurzstreckenregatta 1935 auf dem Titisee mit dem 1. Platz. Veranstalter der internationalen Kurzstreckenregatta in Radolfzell mit über 100 Kanuten. 1937 erfolgreiche Teilnahme bei den internationalen Schweizer Faltbootmeisterschaften. Juli 1939 Nibelungenfahrt von Passau nach Wien. Im Dezember 1939 hatte der Verein hat 94 Mitglieder.

1940 - 1949 — In den Kriegsjahren kam der Sportbetrieb vollständig zum Erliegen.

4. 5. 1949 — Wiedergründung des Kanu-Clubs als Unterabteilung der

„Sportgemeinschaft Eintracht“, der einzigen unter der französischen Besatzungsmacht genehmigten Sportorganisation in Singen. Kanuwart wurde Willi Kotzian.

1949 - 1950 — Die französische Besatzungsmacht erließ das sogenannte Heimfall-Gesetz.
Das in Radolfzell bestehende Bootshaus war für die Singener verloren. Nach Beschlagnahmung und Freigabe durch die Besatz-ungsmacht ging es gegen eine Abfindung von DM 2.000,-- an den Kanu-Club Radolfzell.

2. 11. 1949 — Die Abteilung Wassersport der Sportgemeinschaft Eintracht wird aufgelöst.

28. 1. 1950 — Neugründung des Vereins unter dem Namen „Kanu-Club Singen e. V.“ mit Willy Kotzian als 1. Vorsitzender. 1951 übenahm Paul Scholz das Amt.

3. 12. 1950 — Gründung des Bodensee-Kanuring (BKR) im Hotel „Wilden Mann“ in Meersburg. Mit dabei als einer der Gründungsmitglieder war Walter Bischoff.

2. 7. 1952 — Einweihung des 2. Bootshauses auf einer gepachteten Wiese des Adler-Wirts in Iznang.

3. 5. 1953 — Im Rahmen des offiziellen Anpaddelns fand die Bootstaufe von vier neu angeschafften Rennkajaks statt.

15. / 16. 5. 1954

Neben der jährlichen Vereinsregatta war die Ausrichtung der Slalom-Meisterschaft des Oberrheinkreises in Singen im Jahr 1954 ein wichtiges Ereignis für den Kanu-Club. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden zwei weitere Rennkajaks auf den Namen „Hegau“ und „Höri“ in Singen getauft.

29. 5. 1955

Ein tragisches Unglück überschattete eine bis dahin ruhig verlaufende Paddelsaison. Bei der Pfingst-Wanderfahrt auf dem Vorderrhein fand Erika Riedmüller nach einer Kenterung den Tod.

Nov. 1955

Bei der BKR-Delegiertenversammlung rief Walter Bischoff das Bodensee-Wanderfahrerabzeichen (heute Bodensee-Wanderwimpel) ins Leben.
Die erste Bodensee-Umrundung führte Harald Kalfaß vom WSV Schwörstadt 1991 durch.

11. - 12. 5. 1957

Durchführung der Oberrheinischen Kanu-Slalom-Meisterschaften im Achflußbad in Singen unter der Gesamtleitung von Paul Scholz.

1958

Kauf eines damals nicht bebaubaren Grundstückes in Iznang mit dem Ziel, eines Tages ein eigenes Bootshaus darauf bauen zu können.

31. 5. 1958

Auf dem neu erworbenen Gelände in Iznang werden

insgesamt 10 Boote getauft. Taufpate war der Singener Bürgermeister Otto Muser. Die Stadt Singen förderte für die KCS-Rennmannschaft zwei Rennkajaks.

Der Kanu-Club Singen feierte sein 25-jähriges Vereinsjubiläum im Gasthaus Adler in Iznang. — 13. 6. 1959

Walter Bischoff wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. — 30. 1. 1960

Hochwasser brachte den Paddelbetrieb fast vollständig zum Erliegen. Mit Wasser gefüllte Tonnen mussten im Bootshaus aufgestellt werden, um diesem die nötige Schwere zu geben. Ein Fenster bildete den Noteinstieg. — 1965

Baubeginn des 3. Bootshauses in Iznang. — 1967

Gustav Blum übernahm das Amt des 1. Vorsitzenden von Walter Bischoff. — 18. 1. 1969

Einweihung des dritten Bootshauses in Iznang unter Karl Kupferschmid als 1. Vorsitzenden Es wurden über 10.000 Arbeitsstunden durch die Mitglieder erbracht. — 19. 7. 1970

Erwerb eines Zehnerkanadiers. Dieser wird auf den Namen Hohentwiel getauft. — 1972

40-jähriges Vereinsjubiläum im Hotel Wiederhold. Es nahmen — 31. 8. 1974

über 200 Gästen an der Festveranstaltung teil.
Die Aachfahrt am Jubiläumssonntag war eine gelungene Demonstration des KCS. Insgesamt waren 100 Boote am Start. Das 5. BKR-Jugendtreffen fand in Iznang statt.

1974 - 1984

Rege Vereinstätigkeit mit Teilnahme an vielen Wanderfahrten und Regatten. In den 70er-Jahren erfolgte der Aufbau einer äußerst erfolgreichen Kanu- und Kanadier-Rennmannschaft unter der Leitung von Sportwart Richard Mössinger. Bei den deutschen Meisterschaften wurden beachtliche Erfolge erpaddelt.
Mitte der 70er bildete sich eine starke Gruppenengagierter Wildwasserfahrer. Jährliche Wildwasserlehrgänge wurden durchgeführt.

29. 9. 1984

50-jähriges Vereinsjubiläum mit einer Festveranstaltung in der Waldeckturnhalle in Singen. Der Verein hatte im Jubiläumsjahr 174 Mitglieder.

1985

Karl Kuperschmid gab nach 15 Jahren sein Amt als 1. Vorsitzender ab. Werner Müller trat seine Nachfolge an.

1987

1.200-Jahrfeier der Stadt Singen. Der Kanu-Club Singen präsentierte sich zusammen mit anderen Sportvereinen an einer Ausstellung in der alten Sparkasse. Bei der Veranstaltung am 29. August unter

dem Motto „Sport, Spiel und Spaß“ stellte der Kanu-Club in der Singener Fußgängerzone seinen 10er-Kanadiers zur Schau. Auch bei der Einweihung der neuen Sprunganlage im Aachbad war die Jugendgruppe mit Vorführungen aktiv dabei.
Am letzten Augustwochenende fanden sich 120 Jugendliche des Badischen Kanuverbandes beim Kanu-Club Singen zu einem Jugendlager zusammen.

13. - 15. 6. 1989

Der KCS richtete den 5. ICF-Marathon aus. 126 Teilnehmer aus ganz BRD und Niederlanden gingen an den Start. Als Schirmherr dieser Veranstaltung fungierte OB Friedhelm Möhrle.
Drei Wochen später fand das Trimm-Festival der Stadt Singen statt, bei dem sich unserer Wildwasserfahrer mit Vorführungen im Aachbad Singen sowie im Hallenbad präsentierten.

12. 9. 1990

Challenge-Day, organisiert durch die Stadt Singen, bei dem der KCS mit seinem 10er-Kanadier auf dem Ziegeleiweiher vertreten war.

1990 - 1993

Rege Aktivität im Bereich Wildwasser mit Ausfahrten an die Verzasca, Klamm der Cannobio/Tessin, Engadin, Ötztal und Wildwasserlehrgang auf der Bregenzer Aach.

1. 5. 1991

Die Paddelsaisoneröffnung nahm ihren Auftakt mit der Taufe zweier neuer Kanadier. OB Friedhelm Möhrle nebst Gattin ließen es sich nicht nehmen, die Taufe selbst durchzuführen. Der Sechserkanadier wurde auf den Namen „Stadt Singen“, der Vierkanadier auf den Namen „Höri“ getauft. Der Kauf der Boote wurde durch einen Zuschuss der Stadt ermöglicht.

29. - 30. 8. 1992

Ausrichter des BKV-Jugendwettstreits war der KCS. Es nahmen rund 100 Teilnehmer aus dem badischen Raum teil.

25. 6. 1994

Das 60-jähriges Bestehen des KCS und 25 Jahre Bootshaus in Iznang wurde gefeiert.

1994

Jugendgruppe aus der Partnerstadt La Ciotat und Gäste vom Ski-Club Nordring Zürich zu Gast. Beim Most- und Rettichfest in Radolfzell wurde der Mannschaft des KCS erstmalig der Wanderpreis im 7er-Canadier-Rennen verliehen. Die Singener setzten sich gegen eine starke Konkurrenz aus der Schweiz durch.

3. - 4. 6. 1995

Der 8. ICF-Marathon wurde duch den KCS ausgerichtet es waren 120 Teilnehmer aus Österreich, Holland, Schweiz und Deutschland am Start, die Kanujugend sicherte sich dabei mit dem Siebener-Canadier den ersten Platz auf der Kurzstrecke. Darüber hinaus fanden in diesem Jahr verschiedene Veranstaltungen statt, bei denen der KSC, insbesondere die Jugend, sehr erfolgreich vertreten war. So sicherte sich die Jugend beim Großkanadier-Rennen am 16. Mai in Überligen den1. Platz.

27. 7. 1997

VdK-Aktionstag mit Sport 2000 Fun Festival mit Beteiligung der Singener Kanujugend im Achbad. Sie sprangen mit ihren Booten von der Sprunganlage im Aachbad.

August 1997

Zum zweiten Mal konnte der Kanu-Club junge Amerikaner von der „Gesellschaft zur Förderung der Deutsch-Amerikanischen Freundschaft“ für einen Tag auf seinem Gelände begrüßen. Ein Jahr zuvor fand die erste Begegnung statt.

22. - 24. 5. 1999

Im Rahmen des 100-jährigen Stadtjubiläums der Stadt Singen in Verbindung mit dem Bodensee-Kanu-Ring führte der KC Singen den 10. ICF-Marathon durch. Schirmherr dieser Veranstaltung war Singeners OB Andreas Renner. Geprägt war diese Veranstaltung durch ein Jahrhunderthochwasser. Nur durch schnellen Arbeitseinsatz konnten die Mitglieder durch Abdichten mit Sandsäcken das Bootshaus vor Schäden bewahren.

18. 3. 2000

Werner Müller legte bei der Jahreshauptversammlung sein Amt als 1. Vorstand nieder und

wird zum Ehrenvorstand sowie zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Hans-Georg Allgöwer trat seine Nachfolge an. Thomas Herm löste Edmund Hinder als 2. Vorstand ab.

27. 7. 2000 Aktive Beteiligung besonders durch die Kanujugend am Jugendaktionstag mit dem Motto „Wasser“ auf der Landesgartenschau in Singen sowie beim Tag der offenen Tür des KCS anlässlich der 700-Jahr-Feier der Gemeinde Iznang.

3. 3. 2001 Die Mitglieder beschlossen die Sanierung des Bootshauses. Der finanzielle Aufwand beläuft sich auf knapp € 200.000,-- mit Hilfe von Zuschüssen vom Badischen Sportbund und der Stadt Singen.

2002 Umfangreiche Umbauten und Sanierungsmaßnahmen (neuer Anstrich, neue Heizungsanlage, Umbau und Erweiterung der Sanitäranlagen) mit über 2.000 durch die Mitglieder geleisteten Arbeitsstunden. Der Kanuclub geht online. Eveline Wittmer gestaltet und pflegt die erste KCS-Homepage.

2003 Jahrhundertsommer mit Temperaturen von Mai bis September bis knapp 40 Grad. Großes Fischsterben im See und Rhein.

13. 3. 2004 Hans Georg Allgöwer wurde erneut in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Im weiteren (heftigen) Versammlungsverlauf

gab er seine Amt jedoch wieder zurück. Thomas Herm, 2. Vorsitzende, übernahm dieses Amt zusammen mit Werner Müller kommisarisch, bis ein geeigneter Kandidat gefunden ist.

Im Rahmen der Sternfahrt des Bodensee-Kanu-Rings wurde das 70. Vereinsjubiläum auf dem Vereinsgelände gefeiert. 19. 6. 2004

Harald Dietrichkeit wurde als neuer 1. Vorsitzender gewählt, 2. Vorsitzende wird Thomas Seebacher. 19. 3. 2005

Aufbereitung der „oberen Wiese“ als Zelt- und Parkplatz. 2005

Bei der Jahreshauptversammlung beschlossen die Mitglieder das stark modernisierungsbedürftige Bootshaus aufzutsocken und die Fassade des Altbaus zu dämmen. 11. 3. 2006

Alle Spiele der Fußball-WM- wurden auf einer Großleinwand im neu erworbenen Festzelt auf dem Clubgelände in Iznang übertragen. Viele Gäste aus nah und fern sahen sich diese Übertragungen an. Viele Helfer des KCS sorgten für deren leibliches Wohl. Juni 2006

Bei einer ausserordentlichen Hauptversammlung wurden verschiedene Umbaumaßnahmen durch Harald Dietrichkeit vorgestellt. Es wurde für die größere“ Variante mit Gästezimmer über dem Bootslager gestimmt. 13. 1. 2007

2007	Das Jahr war durch Umbaumaßnahmen geprägt. Der KCS hat mittlerweile 250 Mitglieder
15. 9. 2007	Der Verein feierte Richtfest.
10. - 14. 6. 2009	Bayerisches Wanderfahrertreffen mit über 200 Gästen am Platz im neuen Bootshaus. Es war eine der größten Veranstaltung in der Geschichte des Kanu-Club Singens.
20. 6. 2009	Der 15. ICF-Marathon fand auf dem Vereinsgelände in Iznang statt. Es waren insgesamt 117 Teilnehmer am Start, wobei 57 Kanuten die Marathonstrecke von 42 km führen.
3. 10. 2009	Der Verein feiert sein 75-jähriges Vereinsjubiläum im neu gebauten Vereinsheim in Iznang.

ICF -Start

ICF-Ziel

Getränke Nell Öhningen
Inh. Erika Honsell
Haus- Party- u. Festbelieferung
Kühlanhänger Toilettenwagen
Steiner Str. 25 78337 Öhningen
Tel. 07735 - 98568 Mobil 0171 - 8161853
Fax 07735 - 937737

Wir beliefern den Kanu-Club Singen und unterstützen ihn bei der Ausrichtung von Veranstaltungen

Wir gratulieren dem KCS zu seinem 75. Jubiläum

PARYSERVICE
FEINKOST
LEBENSMITTEL

METZGEREI BÖHLER

Inh. Albert Veit
Metzgermeister
78343 Hemmenhofen
Telefon 07735 / 2065
Filiale Horn
Telefon 07735 / 2846

Wir beliefern den Kanu-Club mit Fleisch- und Wurstwaren sowie Spezialiäten aller Art.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum

Richtfest 15. September 2007

Richtspruch
KanuClub Singen 15.09.2007

Mit Gunst und Verlaub!

Es ist ein guter alter Brauch,
und nebenbei recht lustig auch
ein Richtfest zu begehen,
wenn erst einmal die Wände stehen.

Ich grüß euch alle groß und klein
die ihr euch habt gefunden ein,
um heut das Feste zu begehen
und die stolzen Bauherren hier zu sehen.

Wohlgebaut nach kühnem Plan,
den ein Architekt klug ersann,
und mit unserem Können und Wagen
aber auch mit Müh und Plagen
unseres Handwerk´s dann vollendet,
steht das Klubhaus fast beendet.

Schaut euch nur den Neubau an:
Hier ist alles wohlgetan.
Stolz darf ich von hoch hier oben
unsere Handwerkskunst loben,
immer noch hat gut gebaut,
wer den Rixen´s feste traut!

Gerne werden die Kanuten
beim kühlen Trunke hier sitzen
und sich man Geschicht´ erzählen
von den alten und den neuen Tagen.
Auch ein Tänzlein lässt sich wagen.

Platz genug für frohe Feste,
zum Speisen und Trinken mit lieben Gästen
hierfür nur das Allerbesgte wie
Bier, Brot, Wein und Vesperzeiten
hält der Hauswirt jederzeit
steht´s in den Räumen hier bereit.

Auch die Boote haben neuen Platz
und der Bootswart nimmt ein Satz.
Denn ob Regen, Schnee oder Hagel,
man man sie im Trocknen lagern.
Wie da seine Augen blitzen!

Doch den Mägdelein rat und gut:
Nehmt euer Herz fest in die Hand,
da die Zimmerer´sleut sind hier im Land.
Frohe Stunden, schöne Feste
und das Haus voll lieber Gäste,
wünsch ich dem Verein hier und heut.

Dem Architekten, den Tagwerkplaner,
den Maurer und uns Zimmerleuten,
auch aller anderen sei voll Dank gedacht,
die am Bau hier mitgedacht:

- Einschenken -
Der Meister, der Gesellen Schar,
des Lehrlings auch, der tätig war,
und dessen auch, der klug ersann,
zu diesem Heim hier den Plan,
sie alle ehr´ich heute nach
alter Art der Zimmerleute
Sie leben Hoch, Hoch, ...

Wir hoffen nun, dass der Bauherr uns
alsbald bedenk´ mit seiner Gunst
und dann ein Fass Bier lässt laufen.
Dann wollen wir mal wacker saufen.

Doch sollte das der Fall nicht sein,
dann stürz der Bau auf der Stelle ein.
Doch erst, wenn ich wieder unten bin,
dann ziehen wir woanders hin.

Das Clubhaus steh in Gottes Schutz,
und biete den Gefahren Trutz,
kein Feuer soll sie je versehen,
nie soll der Flamme Wut zerstören,
was mit Kunst und Fleiß gebaut,
unser Aug´ heut stolz erschaut.

- Einschenken -
Der Kanuclub soll gedeih´n,
viele Mitglieder haben die gerne
schaufeln und graben und
das Bauwerk stolz beenden
mit fleißigen und finken Händen.
Darauf ein Hoch, Hoch, ...

- Einschenken -
Das letzte Glas auf wohl ich leer,
des Handwerks dem ich angehör´
und allen die da unten stehen,
wünsch ich viel Glück, Geld und Wohlergehen,
darauf ein Hoch, Hoch, ...

Nun zerschelle, Glas am Grunde,
das Heim ist geweiht zur Stunde!

Meister

Ausfahrt

Vereinsmeisterschaft

Anpaddeln

Sängerfest in Iznang (50er Jahre)

EröffnungsfeierHohentwielstation

Kanuslalom im Aachflußbad

Hochwasser 1965

Grillfest

Kanustüble im 2. Bootshaus

Aufschüttung des Geländes in Iznang

Sportveranstaltung in den 70ern

3. Booshauseinweihung 1970

Bodenseeumrundung mit Raban Riegel 1976

Frühjahrswanderung 1976

Stadtjugend Singen

Gäste aus La Ciotat

Abpaddeln

Frostfahrt Februar 2006

Abpaddeln 2007 (Hermann-Hesse-Fahrt)

Kanadier-Rennen in Radolfzell
Kanadierrennen in Radolfzell 2006

1.Mai 1995

Unsere Senioren an ihrem Lieblingsplätzchen...

... der Rotbuche

Schnupppertauchen 2008

Vereinsmeisterschaft 2008

Die glücklichen Sieger

Kleines Päuschen

Sonnwendfeier 2008

BKR-Sternfahrt 2008

Aus dem Vereinsleben

Bayerisches Wanderfahrertreffen 2009

15. ICF-Marathon 2009

Klaus Heinemann
Malermeister
staatl. gepr. Gestalter

Farbengeschäft
Farbmischmaschine
Tapeten
Bodenbeläge

Malerarbeiten
Tapezierarbeiten
Bodenbelegearbeiten
WDVS-Arbeiten

Zubehörverkauf
Fassadengestaltung
Gerüstbau
Ausleihwerkzeug

Wir waren mit dem Innenausbau des neues Vereinsheims beauftragt.

Herzlichen Glückwunsch zum 75. Jubiläum

78244 Gottmadingen * Rielasinger Straße 16
Tel. 0 77 31/7 14 30 * Fax 0 77 31 / 7 37 76 * www.K-Heinemann-Malermeister.de

1934 2009
75 Jahre

Wir gratulieren dem Kanu Club Singen

SPORT SCHMIDT GmbH
Friedrichshafen

Scheffelstr. 4
Tel. 07541/23531
Fax. 07541/33753
info@sport-schmidt-gmbh.de
www.sport-schmidt-gmbh.de

Herzlichen Dank

Der KC Singen bedankt sich herzlich bei allen Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung. Ohne sie wären viele Projekte nicht zu realisieren gewesen.

Den Inserenten unserer Festschrift gebührt unser spezieller Dank.

Impressum

75 Jahre Kanu Club Singen

Redaktion:
Petra Hassler-Mattes
Layout:
Petra Hassler-Mattes
Umschlaggestaltung und Anzeigensatz:
Oli Müller
Recherche:
Petra Hassler-Mattes, Reinhard Dobroschke
Wertvolle Unterstützung dabei:
Reinhold Panter und viele andere
Bildquellen:
Walter Bischoff, Josef Corti, Enno Drees, Bertl Egli, Robert Hassler, Karl Kupferschmid, Andreas Mattes, Petra Hassler-Mattes, C. Meisner, Reinhold Panter, Jonas Stäuble

Druck:
Druck-Centrum-Singen